

**Polarisierung der Einkommen von Selbständigen?**

**Zur Dynamik der Einkommensverteilung und der hohen  
Einkommen von Selbständigen und abhängig Beschäftigten**

**Joachim Merz**

FFB-Diskussionspapier Nr. 67

Oktober 2006



Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften

Postanschrift:  
Forschungsinstitut Freie Berufe  
Postfach 2440  
21314 Lüneburg

[ffb@uni-lueneburg.de](mailto:ffb@uni-lueneburg.de)  
<http://ffb.uni-lueneburg.de>  
Tel: +49 4131 677-2051  
Fax: +49 4131 677-2059

**Polarisierung der Einkommen von Selbständigen?  
Zur Dynamik der Einkommensverteilung  
und der hohen Einkommen von Selbständigen  
und abhängig Beschäftigten**

**Joachim Merz<sup>1</sup>**

FFB-Diskussionspapier Nr. 67

Oktober 2006  
ISSN 0942-2595

---

<sup>1</sup> Prof. Dr. Joachim Merz, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Professur 'Statistik und Freie Berufe', CREPS (Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics, University of Lüneburg), IZA (Institute for the Study of Labour, Bonn), Universität Lüneburg, Scharnhorststraße 1, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131 / 677-2051, Fax: 04131 / 677-2059, e-mail: merz@uni-lueneburg.de

# **Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? Zur Dynamik der Einkommensverteilung und der hohen Einkommen von Selbständigen und abhängig Beschäftigten**

**Joachim Merz**

FFB-Diskussionspapier Nr. 67, Oktober 2006, ISSN 0942-2595

## **Zusammenfassung**

Ist eine Polarisierung der Einkommen von Selbständigen festzustellen? Wie hat sich damit die Einkommensverteilung insgesamt und wie haben sich hohe Einkommen von Selbständigen und abhängig Beschäftigten seit den neunziger Jahren entwickelt? Das sind die zentralen Fragen, die wir in diesem Beitrag angehen wollen. Wir thematisieren insbesondere die Situation der Selbständigen im Vergleich zu den abhängig Beschäftigten, den zwei zentralen Gruppen des Arbeitsmarktes, die für die Ökonomie insgesamt von besonderer Bedeutung sind. Unsere Datenbasis, die anonymisierten Individualdaten der Einkommensteuerstatistik, ist jedoch gerade für die Analyse der nur selten untersuchten Selbständigen die wohl aussagekräftigste Datenbasis hierzu, zum einen wegen ihres Vollerhebungscharakters und zum anderen wegen ihrer detaillierten Steuer- und Einkommensinformationen gerade für die Analyse hoher Einkommen. Wir analysieren die aktuelle Einkommensverteilung insgesamt für Selbständige sowie für die abhängig Beschäftigten, untersuchen dann die Dynamik der Einkommensverteilung seit 1992 bis 2003 und stellen dann Ergebnisse zu hohen Einkommen, zu Einkommensreichtum, im Zeitverlauf dar. Mit diesem umfassenden empirischen Hintergrund geben wir schließlich eine Antwort auf die Polarisierungsfrage.

**JEL:** D31, J21

**Schlagwörter:** *Einkommensverteilung, Selbständigkeit, Einkommenssteuerstatistik*

## **Abstract**

Can a polarization of the income of self-employed persons be discovered? How did the distribution of income in general and especially higher income of self-employed and employed persons develop since the nineties? These are the main questions we want to examine in this contribution.

The subject of our discussion is the comparison between the situations of self-employed and the employed persons – the central groups on the labour market that have an extraordinary impact on the whole economy. Our data basis, the anonymised individual data of the Income Tax Statistic, is especially meaningful for the seldom analysed self-employed persons and people with high income. This is due to its census character and its detailed information about tax and income.

We study the actual income allocation in general, for self-employed persons for employees. Then we focus on the dynamic of income allocation between 1992 and 2003 and present results on high income and income richness during time. With this comprehensive empirical background, we are capable to give an answer to the question of polarization.

**JEL:** D31, J21

**Keywords:** *income distribution, self employed, income tax statistics*

# **Polarisierung der Einkommen von Selbständigen?**

## **Zur Dynamik der Einkommensverteilung und der hohen Einkommen von Selbständigen und abhängig Beschäftigten**

Joachim Merz

### **1 Einleitung**

Ist eine Polarisierung der Einkommen von Selbständigen festzustellen? Wie hat sich damit die Einkommensverteilung insgesamt, und wie haben sich hohe Einkommen von Selbständigen und abhängig Beschäftigten seit den neunziger Jahren entwickelt? Das sind die zentralen Fragen, die wir in diesem Beitrag angehen wollen.

Es ist wohl unstrittig, dass die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung eines Landes ist. Ganz unabhängig von der jeweiligen wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Lehrmeinung ist die Einkommensverteilung ein wichtiger Baustein zur Erklärung von Wirtschaftswachstum und Beschäftigungsentwicklung. Mit unserer Frage nach der Polarisierung der Einkommen sind unmittelbar die beiden ‚Enden‘ der Einkommensverteilung angesprochen, also Armut und Reichtum.

Während es zum Armutsbereich mittlerweile eine umfangreiche Literatur gibt, die Armutsdefinitionen und -maße – inklusive Ansätze aus der Gesetzgebung und Beschlüssen auch auf der EU-Ebene – diskutiert und zu normativen Fragen Stellung bezieht, ist der Reichtumbereich samt Begrifflichkeit dagegen nur ansatzweise angegangen worden.<sup>1</sup> Viele Facetten und Dimensionen werden mit Reichtum assoziiert. Unterschiedliche normative Grundeinstellungen und Beobachtungsansätze, lokale oder globale Perspektiven, monetäre und nicht-monetäre, ethische Aspekte, Einkommen und Vermögen, soziale und politische Aspekte etc. prägen die Betrachtungsperspektiven. Wir werden uns hier auf die monetären Aspekte, auf Einkommensreichtum konzentrieren.

Sich um die Armutspopulation zu kümmern, dürfte allgemein sozialpolitisch und gesellschaftlich akzeptiert sein – und ist bereits Gegenstand zahlreicher empirisch fundierter Analysen für die Bundesrepublik Deutschland<sup>2</sup>. Was spricht jedoch dafür, sich gerade hoher Einkommen anzunehmen? Zum einen beeinflusst der Pol hoher Einkommen natürlich die Einkommensverteilung und möglicherweise die Ungleichheit der Verteilung insgesamt. Es gibt darüber hinaus aber durchaus gewichtige Gründe, sich mit hohen Einkommen direkt zu befassen. So sieht bspw. Atkinson 2003 als herausragenden Grund, dass unterschiedliche Bereiche der Einkommensverteilung gegenseitig abhängig sind, dass das Verhalten der einen Gruppe das der anderen Gruppe beeinflusst und die Menschen im wirtschaftlichen und politischen Entscheidungsprozeß interagieren. Als spezifischere Gründe werden zudem die

---

<sup>1</sup> Die Auseinandersetzung und Quantifizierung von Armut und insbesondere auch mit Reichtum hat durch den ersten und zweiten Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung nicht nur neue Impulse erhalten, sondern sowohl hinsichtlich der Begrifflichkeit als auch der Quantifizierung zu hohen Einkommen Fortschritte und neue Ergebnisse gebracht Bundesregierung 2001, 2004.

<sup>2</sup> vgl. z. B. Hauser 2006, 1997, Hauser und Becker 2000, Becker und Hauser 1995, 1997, 2003, Krause und Habich 2000, Krause und Wagner 1997, Becker, Frick, Grabka, Hauser, Krause und Wagner (2002), Krause, Frick, Grabka, Otto und Wagner 2001

Verfügung über Macht (im Sinne freiwilliger sozialer Ausgrenzung (Privatschulen, Gesundheitsdienste etc.), sowie die Bedeutung hoher Einkommen in globaler Perspektive („global economic players“, mit hohem Einkommen verbundenes Unternehmertum) und nicht zuletzt die Bedeutung für den Arbeitsmarkt und die Beschäftigung genannt. Das Thema ‚hohe Einkommen‘ ist somit gewichtig und hat über die rein quantitative Bedeutung als oberer Bereich der Einkommensverteilung weit reichende Implikationen. Notwendige Voraussetzung und Basis für eine weiterreichende Analyse und politische Auseinandersetzung mit hohen Einkommen ist die Transparenz über die tatsächliche Situation, also die Beantwortung der Frage, wie quantitativ bedeutsam hohe Einkommen und damit Einkommens-Reichtum in Deutschland ist.<sup>3</sup>

Vor diesem Hintergrund und mit Konzentration auf den monetären Einkommensaspekt von Arm und Reich wollen wir hier zur Frage der Polarisierung der Einkommen - mit besonderem Augenmerk auf hohe Einkommen - Antworten geben. Wir thematisieren insbesondere die Situation der Selbständigen im Vergleich zu den abhängig Beschäftigten, den zwei zentralen Gruppen des Arbeitsmarktes, die für die Ökonomie insgesamt von besonderer Bedeutung sind. Die Selbständigen erfahren ein zunehmendes Interesse; Existenzgründungen und Unternehmen generell sind von besonderer Bedeutung für den Arbeitsmarkt und ökonomisches Wachstum. Allerdings sind empirisch fundierte Ergebnisse gerade zu Selbständigen immer noch äußerst rar.<sup>4</sup>

Umfragen auf der Personen- oder Haushaltsebene bieten in aller Regel für die Gruppe der Selbständigen und für hohe Einkommen keine ausreichenden Informationen über ihre Einkommenssituation. Unsere Datenbasis, die anonymisierten Individualdaten der Einkommensteuerstatistik, ist jedoch gerade für die Selbständigen die wohl aussagekräftigste Datenbasis hierzu, zum einen wegen ihres Vollerhebungscharakters und zum anderen wegen ihrer detaillierten Steuer- und Einkommensinformationen gerade für die Analyse hoher Einkommen besonders aussagekräftig..

Wir gliedern unseren Beitrag wie folgt: beschreiben zunächst die für unsere Zwecke besonders geeignete Datenbasis der Einkommensteuerstatistik, analysieren dann die aktuelle Einkommensverteilung insgesamt für Selbständige sowie für die zweite große Arbeitsmarktgruppe der abhängig Beschäftigten, untersuchen dann die Dynamik der Einkommensverteilung seit 1992 und stellen dann Ergebnisse zu hohen Einkommen im

---

<sup>3</sup> Vgl. dazu insbesondere unser Gutachten zu hohen Einkommen für den zweiten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung (Merz, Hirschel und Zwick 2005). Merz 2004 widmet sich den hohen Einkommen hinsichtlich der Selbständigen und der abhängig Beschäftigten mit den Individualdaten der Einkommensteuerstatistik 1995. Die neue SOEP Stichprobe einkommensstarker Haushalte wird in Schupp, Gramlich, Isengard, Wagner und v. Rosenblatt 2003 vorgestellt. Hradil und Imbusch 2002 thematisieren Oberschichten, Eliten und herrschende Klassen. Becker 2002 und Becker und Hauser 2003 quantifizieren die Reichen und ihr Reichtum anhand der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. Zu gesellschaftlichen Fragen von Armut und Reichtum vgl. z.B. Kirchlicher Herausgeberkreis Jahrbuch Gerechtigkeit 2005

<sup>4</sup> Vgl. aber Merz und Paic 2006, 2005, Merz 2001a,b, 2002, sowie weiter zur Situation der Selbständigen und mit ihnen die Freien Berufe in Deutschland die Arbeiten unseres Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg (<http://ffb.uni-lueneburg.de>) und des Instituts für Freie Berufe (IFB) an der Universität Erlangen-Nürnberg (<http://www.uni-erlangen.de/ifb>). Eine Liste der Publikationen zum Bereich der Selbständigen und der Freien Berufe findet sich auf den Homepages des FFB und IFB.

International wären die Arbeiten zu Selbständigkeit bspw. zu nennen von Parker 2004, 1999, 1997, Lazear 2002 oder Blanchflower 1998 zu Unternehmertum generell, Chandler und Lyon 2001, Davidsson und Wiklund 2001 sowie Low 2001 für einen Überblick über die Forschung der Selbständigkeit; die Einkommensverteilung der Selbständigen für Großbritannien untersucht bspw. Parker 1997, 1999).

Zeitverlauf dar. Mit diesem umfassenden empirischen Hintergrund geben wir schließlich eine Antwort auf die Polarisierungsfrage.

## **2 Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik als neue und besondere Mikrodatenbasis für die Einkommensanalyse von Selbständigen und hohen Einkommen**

Es stehen für Einkommensanalysen in Deutschland eine Reihe von Mikrodatenbasen – wie die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, das Sozio-ökonomische Panel, der Mikrozensus und andere Umfragen – zur Verfügung. Allerdings ist ihre Aussagekraft gerade für Selbständige und hohe Einkommen nicht zuletzt wegen ihres Stichprobencharakters zumindest eingeschränkt. Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik ist jedoch als Totalerhebung mit knapp 30 Millionen Datensätzen, in denen über 400 Merkmale für knapp 40 Millionen Personen vorhanden sind, dafür besonders geeignet. Sie ist die umfassendste sekundärstatistische Quelle, die für eine detaillierte Analyse der betreffenden Steuern, aber auch der damit verbundenen Einkommensbestandteile in Frage kommt.<sup>5</sup> Sie erfasst alle Inländer, die zur Einkommensteuer veranlagt werden, mit ihren verschiedenen steuerpflichtigen Einkünften. Transfereinkommen werden jedoch nur teilweise abgebildet. Nicht abgebildet werden die nicht steuerpflichtigen Einkommen, die unterhalb des steuerfreien Existenzminimums (z.B. 1995: 5.616,- DM Alleinveranlagte; im Splittingfall das Doppelte) liegen.

Als Totalerhebung, die alle steuerlichen Aspekte gerade auch der Selbständigen berücksichtigt, werden mit der Einkommensteuerstatistik insbesondere auch hohe Einkommen erfasst. Damit stellt die Einkommensteuerstatistik eine wichtige und herausragende Informationsquelle für Analysen zur Einkommensverteilung dar, die sich als Ergänzung zur EVS oder anderen Haushaltsstichproben mit erweiterten Möglichkeiten nun anbietet. Wenn auch gerade für hohe Einkommen damit eine einmalige und valide Datenbasis gegeben ist, so ist doch festzuhalten, dass mit der steuerlichen Nichterfassung geringerer Einkommen die Aussagekraft für den unteren Bereich der Verteilung eingeschränkt ist. Hier haben andere Datenbasen, wie z.B. die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe besondere Vorzüge.<sup>6</sup>

### Ökonomischer Einkommensbegriff

Die Einkommensteuerstatistik ist natürlich hinsichtlich steuerlicher Belange ausgelegt. Damit ist auch der zugrunde gelegte Einkommensbegriff, vom Gesamtbetrag der Einkünfte bis zum ‚Zu versteuernden Einkommen‘, ein steuerlicher. Unsere Analyse der Einkommen und ihrer Verteilung mit dem Schwerpunkt auf hohe Einkommen benötigt jedoch einen nach ökonomischen Gesichtspunkten ausgerichteten Einkommensbegriff, der dann ja auch eher mit den Einkommensbegriffen anderer Statistiken (wie dem der EVS oder dem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung) vergleichbar ist. Hinzu kommt, dass ein

---

<sup>5</sup> Details zu den allgemeinen Charakteristika der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1995 enthält Rosinus (2000), der auch die aktuellen Ergebnisse kommentiert. Allgemein stehen natürlich auch die Tabellen der Fachserie 14, Finanzen und Steuern (Statistisches Bundesamt 1999) mit den aggregierten Ergebnissen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1995 zur Verfügung.

<sup>6</sup> Zu Verteilungsergebnissen auf der Basis einer verknüpften Einkommensteuerstatistik und Einkommens- und Verbrauchsstichprobe vgl. Merz 2003.

Einkommensbegriff benötigt wird, der als (primäres) Markteinkommen sozusagen das tatsächlich erwirtschaftete („pre-government“) Einkommen charakterisiert, der zudem im Falle hoher Einkommen, mögliche Gestaltungsspielräume über diverse Abschreibungen bspw. reduziert.

Gesucht wird also ein neuer ökonomischer Einkommensbegriff auf der Basis der Möglichkeiten und Grenzen der Einkommensteuerstatistik, der als Bruttoeinkommen ein Markteinkommen verkörpert, und der über diverse steuerliche Abgaben und staatliche Transfers schließlich zu einem Nettoeinkommen im Sinne eines verfügbaren Einkommens führt.

Damit werden auch einige Diskussionspunkte hinsichtlich der Gestaltung steuerlichen Einkommens aufgegriffen. Konkret werden diverse Abschreibungen, Veräußerungsgewinne und Varianten zum Bereich der Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung berücksichtigt; Bereiche also, die besonders bezüglich hoher Einkommen von besonderem Interesse und materieller Bedeutung sind.

Ohne auf die Details hier eingehen zu können (vgl. im Detail Merz 2001, Kap. 7), werden durch unseren ökonomischen Einkommensbegriff im Vergleich zu den steuerlichen Begriffen insbesondere zusätzliche Einkommenskomponenten hinsichtlich der Abschreibungen, der Veräußerungsgewinne und verschiedener Varianten zur Vermietung und Verpachtung einbezogen.

Trotz mancher Einschränkung hinsichtlich der letztendlichen Beschreibung der tatsächlichen Situation auch im unteren Einkommensbereich, ist die Einkommensteuerstatistik die verlässlichste, und Dank ihres Vollerhebungscharakters, die umfassendste und aussagekräftigste Statistik gerade für die Bezieher hoher Einkommen sowie insgesamt und im Besonderen auch für die Situation der Selbständigen.

Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik 1992, 1995, 1998 und Mikrosimulation 2003

Aus Effizienzgründen sind Auswertungen über den gesamten Datensatz - mit rund 30 Mio. Einzeldatensätze und zum Teil über 400 Merkmalen - nicht angebracht, eine repräsentative Stichprobe ist daher notwendig. Eine solche Stichprobe ist für unsere weitergehende Analysen vom Gesetzgeber (§ 7 Abs. 4 StStatG) explizit ermöglicht worden und hat zu 10% Stichproben mit ca. 3 Mio. Einzeldatensätzen geführt. Für die Jahre 1992, 1995 und 1998 standen uns im Rahmen der Armut- und Reichtumsberichtserstattung erstmals die Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik zur Verfügung; ein enormer Fortschritt gegenüber der Situation vorher.

Mit den aktuell verfügbaren Daten von 1998 haben wir dann mit dem Instrument der Mikrosimulation sowohl die demographische Entwicklung als auch die neue Steuersituation mit der aktuell gültigen Steuerreform 2000/2005 in der Fortschreibung auf 2003 berücksichtigt. Damit sind die 2003 Daten Ergebnis einer Simulationsrechnung und (noch) nicht faktisches Ergebnis (vgl. im Einzelnen Merz, Hirschel und Zwick 2005).

### **3 Einkommensverteilung und hohe Einkommen von Selbständigen und abhängig Beschäftigten und ihre Entwicklung 1992 bis 2003**

Wie hat sich die Einkommensverteilung insgesamt, wie haben sich hohe Einkommen insbesondere von Selbständigen und abhängig Beschäftigten seit den neunziger Jahren

entwickelt? Hat sich die Einkommensverteilung polarisiert? Ist eine Polarisierung vor allem bei den Selbständigen zu beobachten? Wie verhält es sich bei den abhängig Beschäftigten?

Unsere Antworten im Folgenden zu dieser zentralen Frage basieren auf unseren Analysen hoher Einkommen zu den schon genannten Armuts- und Reichtumsberichten der Bundesregierung (Merz 2003, Merz, Hirschel und Zwick 2005). Insbesondere werden auszugsweise zentrale Ergebnisse aus dem jüngsten zweiten Armuts- und Reichtumsbericht vorgestellt und diskutiert.<sup>7</sup>

Zunächst beschreiben wir die aktuell beschreibbare Situation 2003, um dann die Entwicklung hierzu seit ca. einer Dekade, seit 1992 aufzuzeigen. Die Analyse des oberen Pols der Einkommensverteilung, die Analyse von Einkommensreichtum, für die unsere Datenbasis besonders geeignet ist, schließt unseren Beitrag.

### 3.1 Die aktuelle Einkommensverteilung von Selbständigen und abhängig Beschäftigten insgesamt

Die anonymisierten Individualdaten der Einkommensteuerstatistik 1998 sind die aktuellsten Mikrodaten, die seitens der amtlichen Statistik zur Analyse der individuellen Einkommen zur Verfügung standen. Wie angesprochen, basieren die folgenden Ergebnisse auf den Mikrodaten von 2003, die durch die demographische und steuerliche Fortschreibung mit dem Instrument der Mikrosimulation aus den 98er Mikrodaten gewonnen wurden..

Zentrales Ergebnis der Einkommenssituation von 2003: die Verteilungsanalyse des Einkommensspektrums insgesamt hat deutlich unterschiedliche Ergebnisse für Selbständigen und abhängig Beschäftigte erbracht (Tabelle 1).

So ist das **durchschnittliche jährliche Nettoeinkommen** der Selbständigen mit 38.562 € um 43 % größer als das der abhängig Beschäftigten (26.975 €). Dagegen liegt der Median der Selbständigen bei 14.252 und ist damit um 38 % geringer als der der abhängig Beschäftigten (22.480 €). Dieses Ergebnis zeigt, dass Selbständige zwar über ein überdurchschnittliches Einkommen verfügen, dass aber ein großer Teil der Selbständigen ein relativ geringes Einkommen haben. Die Einkommen der Selbständigen sind also schon damit wesentlich heterogener als die der abhängig Beschäftigten. Auffallend ist, dass der Median der Selbständigen mit 14.252 € nicht nur geringer sondern um fast ein Drittel geringer ist als der der abhängig Beschäftigten (22.480 €): die Hälfte der Selbständigen verdienen damit deutlich weniger als die Hälfte der abhängig Beschäftigten und verweist auf die vielen Selbständigen, die relativ wenig verdienen.

Die **Ungleichheit in der Verteilung** kann durch zusammenfassende Verteilungsmaße charakterisiert werden. Sowohl der Gini-Koeffizient als auch die Mean Log Deviation ergeben, dass die Nettoeinkommen von Selbständigen wesentlich ungleicher verteilt sind als die der abhängig Beschäftigten (vgl. auch die Lorenzkurven aus Abbildung 1). Auch der Atkinson-Index, der für eine relative geringe ( $\epsilon=1$ ) und eine relativ hohe ( $\epsilon=2$ ) Ungleichheits-Aversion berechnet wurde, lässt auf eine ungleichere Einkommensverteilung bei den Selbständigen schließen.

---

<sup>7</sup> Weitere Ergebnisse zu Selbständigen und abhängig Beschäftigten finden sich in schon zitierten Beiträgen von Merz 2004 sowie zu Unternehmern und Freien Berufen als weitere Gruppen der Selbständigen in Merz und Zwick 2005.



**Tabelle 1: Einkommen (Netto) – Verteilungsmaße insgesamt 2003 Berufliche  
Stellung: Alle, Selbständige, Abhängig Beschäftigte**

	<i>Alle</i>		<i>Selbständige</i>		<i>Abhängig Beschäftigte</i>	
<i>Steuerpflichtigenanteil %</i>	100,0		12,3		87,7	
<i>Einkommensanteil %</i>	100,0		16,6		83,4	
<i>Lagemaße</i>						
<i>Mittelwert</i>	28.395		38.562		26.975	
<i>Median</i>	21.879		14.252		22.480	
<i>Verteilungsmaße</i>						
<i>Gini</i>	0,44158		0,67571		0,38891	
<i>Mean Log Deviation</i>	0,43026		0,92659		0,35238	
<i>Atkinson <math>\varepsilon = 1</math></i>	0,34966		0,60410		0,29699	
<i>Atkinson <math>\varepsilon = 2</math></i>	0,84570		0,94801		0,80536	
<i>Einkommensanteile/ Einkommensgrenzen</i>						
$\leq 1\%$	0,01	571	0,01	510	0,01	579
$\leq 5\%$	0,20	2.160	0,15	2.215	0,21	2.150
<i>1. Dezil</i>	0,81	4.880	0,54	3.622	0,89	5.535
<i>2. Dezil</i>	2,82	11.052	1,22	5.781	3,50	12.622
<i>3. Dezil</i>	4,71	15.373	1,80	8.092	5,43	16.396
<i>4. Dezil</i>	5,99	18.596	2,44	10.779	6,63	19.371
<i>5. Dezil</i>	7,12	21.879	3,22	14.252	7,74	22.480
<i>6. Dezil</i>	8,36	25.705	4,32	19.557	8,99	26.109
<i>7. Dezil</i>	9,84	30.340	6,14	28.505	10,46	30.437
<i>8. Dezil</i>	11,71	36.771	9,20	44.030	12,28	36.321
<i>9. Dezil</i>	15,35	51.824	15,26	78.244	15,75	50.012
<i>10. Dezil</i>	33,30		55,86		28,33	
$\geq 95\%$	22,96	67.645	43,55	117.963	17,99	63.025
$\geq 99\%$	10,89	127.728	25,71	305.875	6,74	101.529
<i>Einkommensrelationen</i>						
<i>90/10 Relation</i>	41,2		103,8		31,8	
<i>95/5 Relation</i>	114,4		282,8		85,7	
<i>Umverteilung</i>						
<i>R (%)</i>	- 3,4		- 3,7		- 2,4	
<i>k (€)</i>	- 1.366		- 2.191		- 917	
<i>n</i>	2.825.090		941.757		1.883.333	
<i>N</i>	28.312.103		3.469.696		24.842.406	

Quelle: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2003 (simuliert), 10 % Stichprobe, Statistisches Bundesamt 2004; Eigene Berechnungen

Eine Beschreibung der **Spreizung der Einkommen** und damit Auffächerung der Verteilung gelingt durch die **Analyse der Einkommensanteile** der ärmsten bis zur reichsten Bevölkerungsgruppe. Betrachten wir zunächst alle Steuerpflichtigen insgesamt, dann verdienen die reichsten 10 % einen Anteil von genau einem Drittel (33,3 %, beginnend bei 51.824 €) des gesamten Einkommens, dagegen die ärmsten 10% nur 0,8% (bis 4.880 €) des gesamten Einkommens. Die entsprechende 90/10 Einkommensrelation, das Verhältnis der Einkommensanteile der reichsten 10% dividiert durch das der ärmsten 10%, liegt bei 41,2.

Besonders augenfällig wird die relative Ungleichverteilung der Einkommen von Selbständigen, wenn man die Einkommensanteile der jeweiligen Dezile betrachte (vgl. auch die Lorenzkurven und die dahinter stehenden Dezilanteile aus Abb. 1). So verdienen die reichsten 10 % der Selbständigen mehr als 78.244 € und verfügen über mehr als die Hälfte (55,86 %) aller Selbständigeneinkommen. Demgegenüber liegt dieser Anteil bei den abhängig Beschäftigten bei nur 28,33 % (beginnend bei 50.012 €). Das erste Dezil, das die 10 % der Personen mit dem geringsten Einkommen umfasst, also einen unteren Pol der Einkommensverteilung beschreibt, weist bei den Selbständigen nur einen Einkommensanteil von 0,54 % auf, während dieser Anteil bei den abhängig Beschäftigten - zwar auch relativ gering - jedoch höher bei 0,89 % liegt.

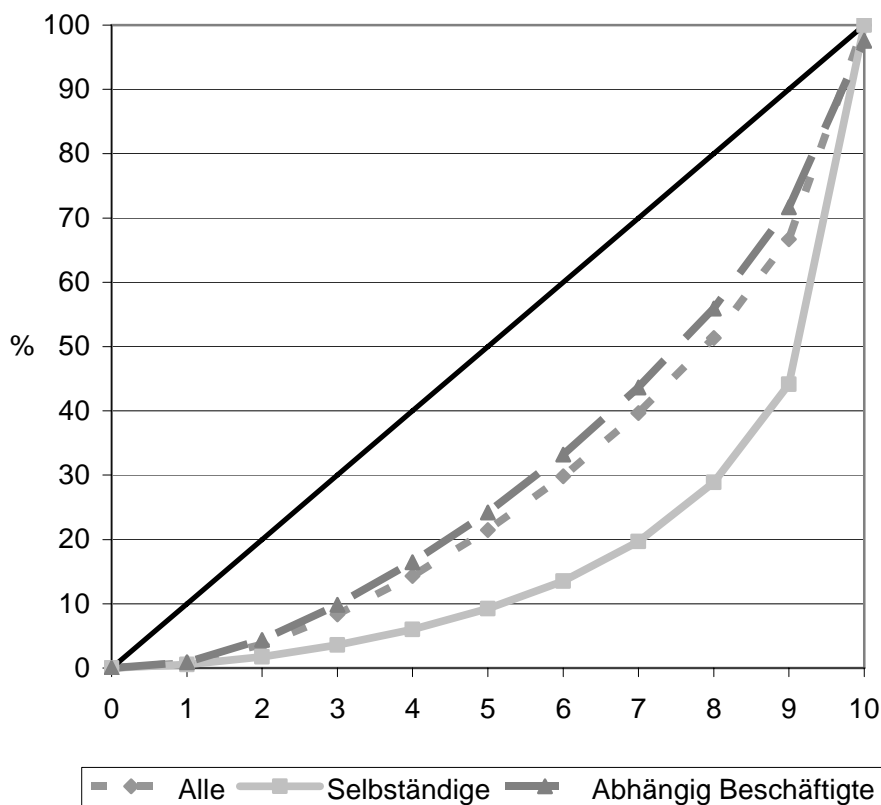
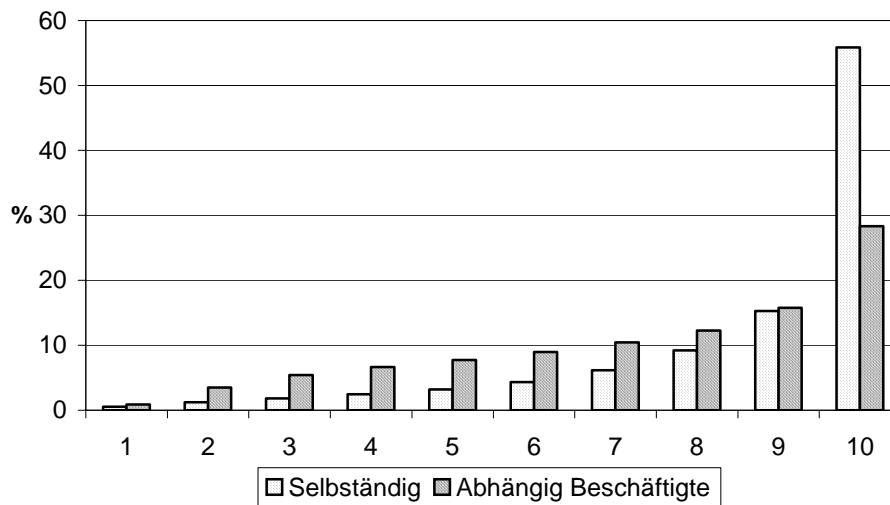
Die Einkommensrelation ist somit bei den Selbständigen mit einer 90/10 Relation von 104 und 95/5 Relation von 283 deutlich ausgeprägter als bei den abhängig Beschäftigten (90/10 Relation von 32, 95/5 Relation von 86). Auffällig ist (auch mit Abb. 1), dass bis zum 9ten Dezil einschließlich, die relativen Einkommensanteile der Selbständigen immer kleiner als die der abhängig Beschäftigten ist, und erst das 10te Dezil eine deutliche Dominanz des Einkommensanteils der Selbständigen sichtbar wird.; ein klarer Hinweis darauf, dass die Selbständigeneinkommen gerade in der Spitze relativ stärker vertreten sind als die der abhängig Beschäftigten.

Hinsichtlich der **Umverteilung** (gemessen an Blackburn's R bzw. k\_Maß) ist für 2003 festzuhalten, dass die Umverteilung sowohl bei den Selbständigen als auch bei den abhängig Beschäftigten zugunsten der weniger Verdienenden ausgleichend wirkt: Alle Steuerpflichtigen oberhalb des jeweiligen Medians würden danach 2.191 EURO (Selbständige) bzw. 917 EURO (abhängig Beschäftigte) an alle Steuerpflichtigen unterhalb des Medians zahlen, um die Verteilung der Netto- und Bruttoeinkommen anzugleichen.

### **3.1.1 Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Selbständigen und abhängig Beschäftigten 1992 bis 2003**

Fragen wir nun, wie sich die Einkommensverteilung in den letzten ca. 10 Jahren entwickelt hat, und ob sich eine Polarisierung bei den Selbständigen aber auch bei den abhängig beschäftigten sichtbar wird. Es ist hier erstmals möglich gewesen und hervorzuheben, dass über einen solch langen Zeitraum die Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik ausgewertet werden konnten.

**Abbildung 1: Einkommen (Netto) – Dezilanteile und Lorenzkurven 2003:  
Selbständige und Abhängig Beschäftigte**



7444

Quelle: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2003 (simuliert), 10 % Stichprobe, Statistisches Bundesamt 2004; Eigene Berechnungen

Das **durchschnittliche Nettoeinkommen** insgesamt nahm in diesem Zeitraum um ca. 30 % zu (vgl. Tabelle 2, Abbildung 2). Dabei ist das Durchschnittseinkommen der abhängig Beschäftigten leicht stärker angewachsen (28,8 %) als bei den Selbständigen (27,2 %), was dazu führte, dass der prozentuale Abstand zwischen den Durchschnittseinkommen der

höheren Einkommen der Selbständigen und dem der abhängig Beschäftigten von 44,6 % im Jahr 1992 auf 43,0 % im Jahr 2003 leicht abgenommen hat.

**Tabelle2: Indikatoren der Einkommensverteilung – Zeitliche Entwicklung der Nettoeinkommen 1992 bis 2003: Alle, Selbständige, Abhängig Beschäftigte**

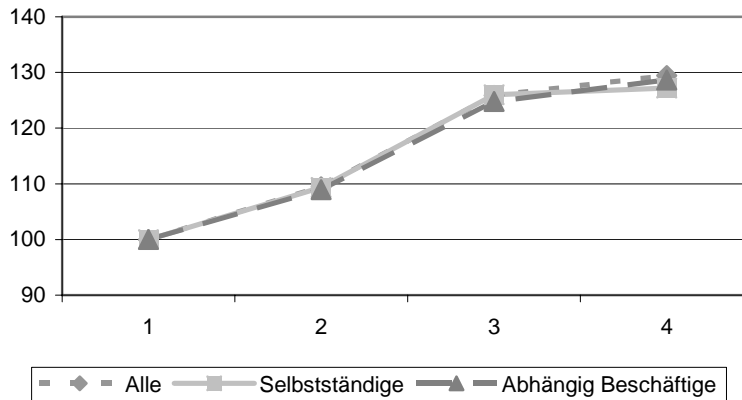
	1992	1995	1998	2003	1992-2003 (in %)
<i>Alle</i>					
<i>Mittelwert</i>	21.939	24.010	27.611	28.395	29,4
<i>Gini</i>	0,406	0,402	0,418	0,442	8,9
<i>Einkommensanteil 1. Dezil</i>	0,88	0,99	1,01	0,81	-8,0
<i>Einkommensanteil 10. Dezil</i>	29,7	29,7	31,52	33,3	12,1
<i>90 /10 Relation</i>	33,7	30,0	31,1	41,2	22,3
<i>Selbstständige</i>					
<i>Mittelwert</i>	30.321	33.163	38.203	38.562	27,2
<i>Gini</i>	0,6272	0,6262	0,643	0,6757	7,7
<i>Einkommensanteil 1. Dezil</i>	0,77	0,68	0,63	0,54	-29,9
<i>Einkommensanteil 10. Dezil</i>	52,90	50,90	53,39	55,86	5,6
<i>90 /10 Relation</i>	68,4	74,2	85,6	103,8	51,8
<i>Abhängig Beschäftigte</i>					
<i>Mittelwert</i>	20.974	22.851	26.170	26.975	28,6
<i>Gini</i>	0,3654	0,3564	0,3688	0,3889	6,4
<i>Einkommensanteil 1. Dezil</i>	0,90	1,06	1,12	0,89	-1,1
<i>Einkommensanteil 10. Dezil</i>	25,50	25,20	26,72	28,33	11,1
<i>90 /10 Relation</i>	28,3	23,7	23,9	31,8	12,4

Quelle: Einkommensteuerstatistik 1992, 1995, 1998, 2003 (simuliert), Merz, Hirschel und Zwick 2005; Eigene Berechnungen

Die **Ungleichheit**, die mithilfe des Gini-Koeffizienten charakterisiert wird, ist insgesamt zunächst von 1992 bis 1995 leicht zurückgegangen. Danach, d.h. von 1995 bis 2003, erhöhte sich die Ungleichheit, wobei die Ungleichheit bei den Selbständigen stärker stieg (+7,7 %) als bei den abhängig Beschäftigten (+6,4 %).

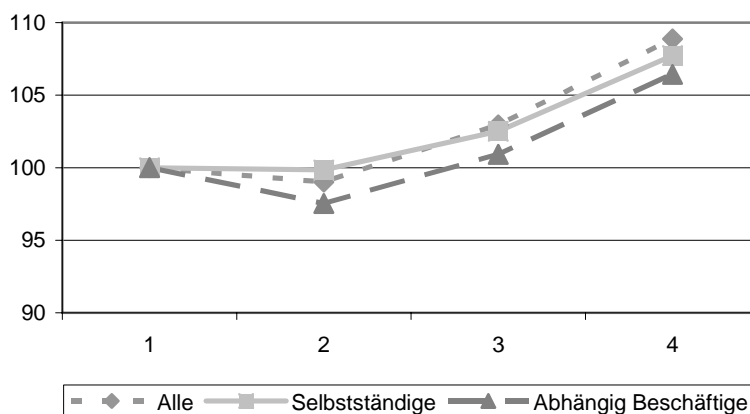
## Abbildung 2: Indikatoren der Einkommensverteilung – Zeitliche Entwicklung der Nettoeinkommen 1992 bis 2003: Alle, Selbständige, Abhängig Beschäftigte

Mittelwert 1992 bis 2003 (1992 = 100)

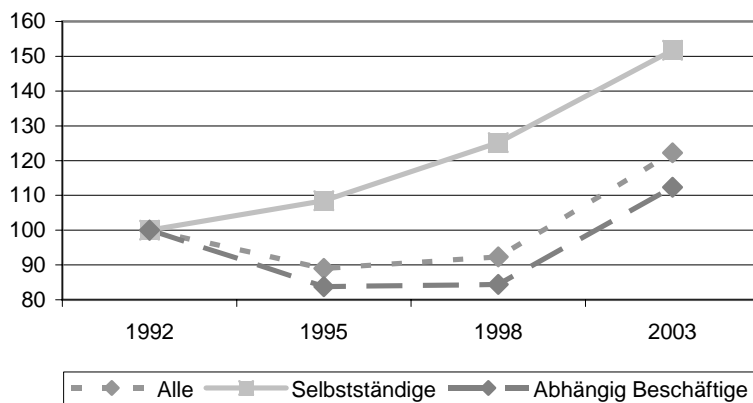


Die Ungleichheit der Selbständigen-Einkommen ist demnach nicht nur durchweg größer sondern hat sich sogar im Vergleich zu den abhängig Beschäftigten über diesen Zeitraum von etwas mehr als einer Dekade verstärkt. Die besondere Zunahme der Einkommensspreizung bei den Selbständigen wird auch durch die zeitliche Entwicklung der 90/10 Relation evident.

Gini-Koeffizient 1992 bis 2003 (1992 = 100)



Während die 10 % der reichsten Selbständigen 1992 noch knapp 70mal so viel Einkommen generierten als die 10 % mit dem geringsten Einkommen, so lag die 90/10 Relation 2003 bei mehr als 100 (eine Zunahme um 52%). Dagegen hat sich die Einkommensschere bei den abhängig Beschäftigten zwar auch geweitet aber nur geringfügig von 2 auf 32 um ca. 12%.

**90/10-Relation 1992 bis 2003 (1992 = 100)**

Quelle: Einkommensteuerstatistik 1992, 1995, 1998, 2003 (simuliert), Merz, Hirschel und Zwick 2005; Eigene Berechnungen

### **Ist damit eine Polarisierung der Einkommensverteilung in den 90er Jahren und zu Beginn dieses Jahrhunderts festzustellen?**

Wenn Polarisierung bedeutet, dass beide Pole der Einkommensverteilung zunehmen, und damit die mittleren Einkommen zurückgehen, dann ist dies weder für die Gruppe der Selbständigen noch der abhängig Beschäftigten und damit für alle insgesamt gegeben

Für beide Arbeitsmarktgruppen hat sich der Einkommensanteil der 10% ärmsten von 1992 bis 2003 verringert, besonders bei den Selbständigen. Festzuhalten ist, dass über alle Jahre die Einkommensanteile der ärmsten 10% mit Werten um ca. 1% doch sehr gering sind.

Der Einkommensanteil der reichsten 10% hat jedoch durchweg zugenommen. Die relativ stärkste Zunahme wird bei den abhängig Beschäftigten mit einer relativen Zunahme 1992 bis 2003 um 11,1% sichtbar. Obwohl die Zunahme bei den Selbständigen mit 5,6% geringer ausfällt bleibt festzuhalten, dass deren Einkommensanteile der reichsten 10% in allen 4 untersuchten Jahren etwa doppelt so hoch ausfällt und – wie bereits diskutiert – 2003 ein Niveau von 55,86% erreicht.

## **4 Hohe Einkommen 2003 und ihre Entwicklung 1992 bis 2003**

Die bisherige Analyse hat gezeigt, dass sich gerade der obere Pol der Einkommensverteilung relativ stark vergrößert hat. Damit ist das Thema Einkommensreichtum direkt angesprochen. Während Armut in einer Gesellschaft ein breit diskutiertes Thema ist, und über dessen Messung weitgehend Einverständnis herrscht, ist Reichtum – selbst in seiner Beschränkung auf Einkommensreichtum – dagegen ein diskutiertes aber in seiner Quantität weitgehend unbekanntes Feld. Hier haben die beiden Armuts- und Reichtumsberichte der Bundesregierung und insbesondere unsere Gutachten (Merz 2001, Merz, Hirschel und Zwick 2005) dazu einiges beitragen können. Trotzdem: ab welcher Einkommenshöhe jemand als reich gilt ist offen, wenn auch Konzepte und Grenzen wie 200% des Mittelwertes oder die reichsten 10% oder 1% Eingang in die Diskussion gefunden haben. Zwar hat schon Plato etwa 350 v. Chr. mit seinem Vierfachen eines angemessenen Landanteils eines Bürgers eine

Reichtumsgrenze genannt, eine Operationalisierung blieb dort wegen des umfassenden Begriffs einer Angemessenheit schwierig und ist auch heute noch kaum zu bewältigen.

Konzentrieren wir uns auf einige zentrale Indikatoren zum Einkommensreichtum. Zunächst sind mit Tabelle 3 alternative Reichtumsgrenzen für 2003 vorgestellt. Für die (simulierte) Einkommensteuerstatistik 2003 liegt die Reichtumsgrenze ‚200% des Mittelwertes‘ bei monatlich 4.733 € ein Betrag der sogar noch über der Grenze der reichsten 10% der Steuerpflichtigen von 4.319 € liegt. Die reichsten 1% beginnen bei 10.644 € ein Betrag der immer noch recht weit von der (jährlichen) Millionengrenze von 83.333 € monatlich entfernt ist. Mit diesen Reichtumsgrenzen sind sowohl absolute Grenzen (200er Grenze in entsprechender Anlehnung an die 50% Armutsgrenze) als auch eher international üblichen relativen Grenzen einbezogen.

**Tabelle 3: Alternative Reichtumsgrenzen – Einkommen (Netto) 2003**

	<i>im Jahr</i>	<i>im Monat</i>
<i>Mittelwert (€)</i>	<i>28.395</i>	<i>2.366</i>
<i>200% des Mittelwertes</i>	<i>56.790</i>	<i>4.733</i>
<i>Reichsten 10%</i>	<i>51.824</i>	<i>4.319</i>
<i>Reichsten 1%</i>	<i>127.727</i>	<i>10.644</i>

Quelle: Einkommensteuerstatistik 1992, 1995, 1998, 2003 (simuliert), Merz, Hirschel und Zwick 2005; Eigene Berechnungen

Wie hoch sind nun die **Bevölkerungs- und Einkommensanteile hinsichtlich dieser Reichtumsgrenzen?**

Tabelle 4 gibt für 2003 dazu Auskunft: Knapp 8% der Steuerpflichtigen haben ein höheres Einkommen als das zweifache des Mittelwertes; ca. 10% der Selbständigen und 8,1% der abhängig Beschäftigten über ihren jeweiligen 200er Grenzen.

Die Unterschiede in der Einkommensspreizung zwischen reichen Selbständigen und abhängig Beschäftigten wird besonders deutlich, wenn wie die Einkommensanteile der jeweils Reichen am gesamten Einkommen ihrer Gruppe betrachten (Tabelle 4). Bereits diskutiert ist die Situation der reichsten 10%: Insgesamt vereinen die reichsten 10% immerhin 33% aller Einkommen. Dieser Anteil ist jedoch bei den Selbständigen mit 55,9% gegenüber 28,3% bei den abhängig Beschäftigten deutlich höher.

Kennzeichnen wir mit der 1% Grenze die höchsten Einkommen, dann sind die Unterschiede zwischen Selbständigen und abhängig Beschäftigten noch deutlicher: die reichsten 1% der Selbständigen vereinen etwa ein Viertel aller Selbständigeneinkommen (25,7%), die reichsten 1% der abhängig Beschäftigten dagegen ‚nur‘ 6,7%.

Diese Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung gerade hoher und höchster Einkommen der Selbständigen - dem oberen Verteilungspol - für die stärkere Ungleichheit ihrer Einkommensverteilung gegenüber der der abhängig Beschäftigten.

Zur zeitlichen Entwicklung des Einkommensreichtums in Deutschland von 1992 bis 2003

Der **Bevölkerungsanteil** hinsichtlich der 200%-Grenze ist in diesem Zeitraum insgesamt um 21,5% gewachsen (Abb. 3). Deutliche Unterschiede gibt es zwischen der Entwicklung bei den

Selbständigen und den abhängig Beschäftigten: der Bevölkerungsanteil der so reichen Selbständigen stieg um 5,2% der Bevölkerungsanteil der so reichen abhängig Beschäftigten sehr viel stärker um 22,7%.

**Tabelle 4: Reichtum 2003: Einkommen (Netto) – Alle, Selbständige und Abhängig Beschäftigte**

	<i>Alle</i>	<i>Selbständige</i>	<i>Abhängig Beschäftigte</i>
<i>Bevölkerungsanteil (%)</i>			
<i>150% des Mittelwertes</i>	15,4	15,0	16,1
<i>200% des Mittelwertes</i>	7,9	10,2	8,1
<i>300% des Mittelwertes</i>	2,6	5,2	2,2
<i>(Mittelwert)</i>	2.366€	3.214€	2.248€
<i>Einkommensanteil (%)</i>			
<i>Reichsten 20%</i>	48,7	71,1	44,1
<i>Reichsten 10%</i>	33,3	55,9	28,3
<i>Reichsten 5%</i>	23,0	43,6	18,0
<i>Reichsten 1%</i>	10,9	25,7	6,7
<i>n</i>	2.825.090	941.757	1.883.333
<i>N</i>	28.312.103	3.469.696	24.842.406

Quelle: Einkommensteuerstatistik 1992, 1995, 1998, 2003 (simuliert), Merz, Hirschel und Zwick 2005; Eigene Berechnungen

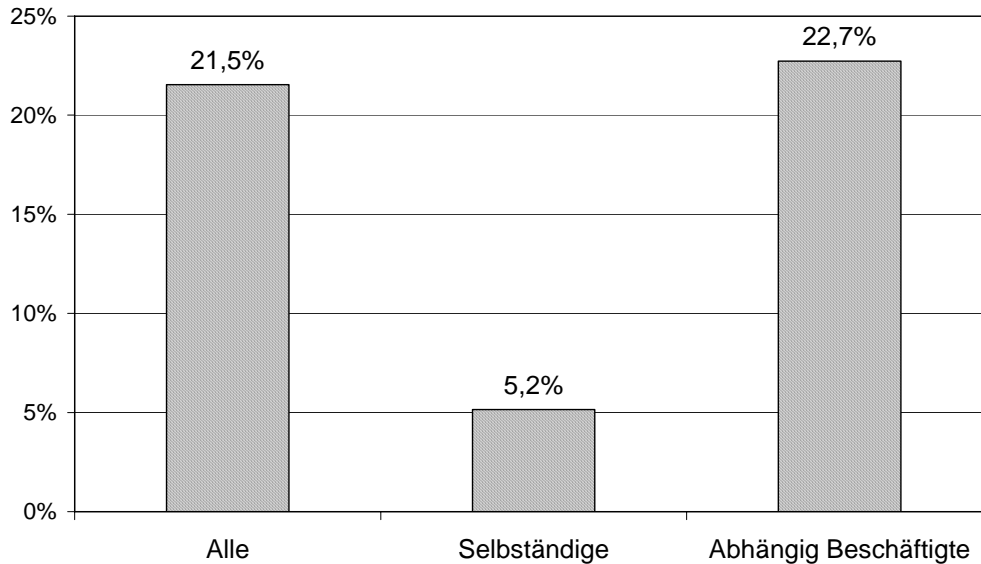
Auch die **Einkommensanteile** der reichsten 10% und reichsten 1% zeigen ein stärkeres Wachstum bei den abhängig Beschäftigten im Vergleich zu den Selbständigen (Abb. 4). Mit 13% bei den Selbständigen und 24% bei den abhängig Beschäftigten haben zwar die Selbständigen im Vergleich zum reichen Bevölkerungsanteil aufgeholt, bleiben aber in der Entwicklung zurück. Zu berücksichtigen ist allerdings der vorne schon konstatierte bedeutende Niveauunterschied zwischen den beiden zentralen Arbeitsmarktgruppen mit wesentlich höheren Selbständigeneinkommen gerade auch in der Einkommensspitze.

Hinsichtlich der Polarisierungsfrage ist mit der kurzen Analyse von Einkommensreichtum festzuhalten, dass besonders die hohen und höchsten Einkommen im Verteilungsspektrum deutlich zugenommen haben und ein starkes Wachstum insbesondere bei den abhängig Beschäftigten gegeben ist.

Die oben festgestellte Vergrößerung des oberen Verteilungspols von 1992 bis 2003 wird damit mit Betonung der höchsten Einkommen unterstrichen.



**Abbildung 3: Einkommensreichtum im Zeitverlauf 1992 bis 2003: Ergebnisse für Selbständige und abhängig Beschäftigte; Bevölkerungsanteile hinsichtlich 200% des Mittelwertes**

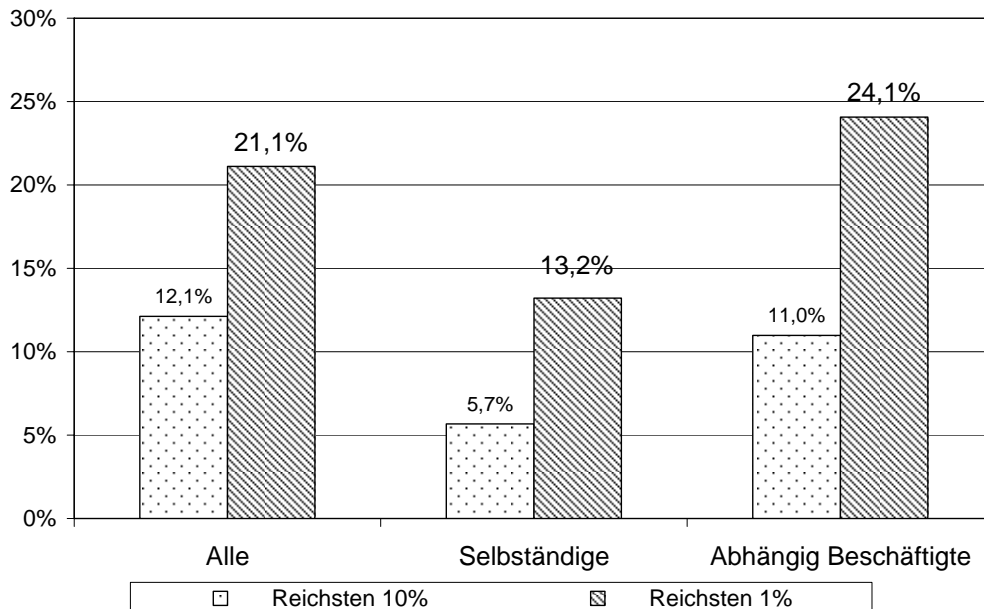


Quelle: Einkommensteuerstatistik 1992, 1995, 1998, 2003 (simuliert), Merz, Hirschel und Zwick 2005; Eigene Berechnungen

## 5 Fazit

Um die eingangs gestellte Frage nach einer Polarisierung der Einkommen von Selbständigen verbunden mit der Frage nach der Einkommensverteilung insgesamt und der Entwicklung hoher Einkommen von Selbständigen und abhängig Beschäftigten seit den neunziger Jahren zu beantworten, konnten wir eine neue und leistungsstarke Mikrodatenbasis heranziehen: die Mikrodaten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik. Diese gerade für Selbständige und hohe Einkommen besonders validen Mikrodaten standen uns erstmals im Kontext unserer Gutachten für den ersten und vor allem den zweiten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung zur Verfügung.

**Abbildung 4: Einkommensreichtum im Zeitverlauf 1992 bis 2003: Ergebnisse für Selbständige und abhängig Beschäftigte; Einkommensanteile der reichsten 10% und reichsten 1%**



Quelle: Einkommensteuerstatistik 1992, 1995, 1998, 2003 (simuliert), Merz, Hirschel und Zwick 2005; Eigene Berechnungen

**Ist nun eine Polarisierung der Einkommensverteilung in den 90er Jahren und zu Beginn dieses Jahrhunderts festzustellen?** Wenn Polarisierung bedeutet, dass beide Pole der Einkommensverteilung zunehmen, und damit die mittleren Einkommen zurückgehen, dann ist dies weder für die Gruppe der Selbständigen noch der abhängig Beschäftigten und damit für alle insgesamt gegeben.

Für beide Arbeitsmarktgruppen hat sich der Einkommensanteil der 10% ärmsten von 1992 bis 2003 verringert, besonders bei den Selbständigen. Festzuhalten ist aber auch, dass über alle Jahre die Einkommensanteile der ärmsten 10% mit Werten um 1% doch sehr gering sind.

Der Einkommensanteil der reichsten 10% hat jedoch durchweg zugenommen, die Einkommensschere hat sich geweitet. Die relativ stärkste Zunahme wird bei den abhängig Beschäftigten mit einer relativen Zunahme 1992 bis 2003 um 11,1% sichtbar. Obwohl die Zunahme bei den Selbständigen mit 5,6% geringer ausfällt bleibt festzuhalten, dass deren Einkommensanteile der reichsten 10% in allen 4 untersuchten Jahren etwa doppelt so hoch ausfällt und 2003 ein Niveau von 55,86% erreicht.

Hinsichtlich einer Vertiefung der **hohen Einkommen** mit Reichtumsgrenzen von 200% des Mittelwertes sowie mit den Grenzen der reichsten 10% und 1% wird die Konzentration auf hohe Einkommen insbesondere bei den Selbständigen deutlich: die reichsten 1% der Selbständigen vereinen 2003 etwa ein Viertel aller Selbständigeneinkommen (25,7%), die reichsten 1% der abhängig Beschäftigten dagegen ‚nur‘ 6,7%. Diese Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung gerade hoher und höchster Einkommen der Selbständigen – dem oberen Verteilungspol – für die stärkere Ungleichheit insgesamt ihrer Einkommensverteilung gegenüber der der abhängig Beschäftigten.

Hinsichtlich der **Polarisierungsfrage aus der zeitlichen Entwicklung 1992 bis 2003 ist in Bezug auf Einkommensreichtum** festzuhalten, dass besonders die hohen und höchsten Einkommen im Verteilungsspektrum deutlich zugenommen haben. Entgegen landläufiger Vermutungen ist ein stärkeres Wachstum der hohen und höchsten Einkommensanteile nicht bei den Selbständigen, sondern bei den abhängig Beschäftigten gegeben. Die oben festgestellte Vergrößerung des oberen Verteilungspols von 1992 bis 2003 wird damit mit Betonung der höchsten Einkommen unterstrichen. Auch hier ist wieder zu bemerken, dass die hohen und höchsten relativen Einkommensanteile der Selbständigen ein weitaus höheres Niveau als das der abhängig Beschäftigten aufweisen.

Wenn auch mit den Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik gerade für hohe Einkommen die wohl verlässlichsten Informationen gegeben sind, so ist doch bei der Interpretation insgesamt zu berücksichtigen, dass die Einkommensteuerstatistik gerade niedrige Einkommen wegen steuerlicher Nichterfassung untererfassen. Aussagen zum unteren Verteilungspol sind damit nur mit Einschränkung zu machen. Was aber die Verteilung insgesamt angeht, so dürfte die Ungleichheit eher noch zunehmen, wenn auch niedrigere Einkommen stärker Berücksichtigung finden würden.

Unsere in vielerlei Hinsicht neuen Ergebnisse sind schwerlich mit denen anderer zu vergleichen. Einmal liegt es an der Erhebungseinheit des Steuerpflichtigen, da andere Verteilungsstudien sich explizit auf den Haushaltsverbund beziehen. Zum anderen wird mit der Einkommensteuerstatistik als Vollerhebung im Vergleich zur Stichprobenerhebung aus Umfragen auch eine andere Repräsentationsgüte erreicht. Im Kontext sei jedoch auf die Studie von Becker 1998 zur Frage einer sozialen Polarisierung verwiesen, die auf der Basis umfangreicher Auswertungen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe eine Auseinanderentwicklung der Lebensverhältnisse einzelner Bevölkerungsgruppen feststellt.

Mit unseren Ergebnissen ist beschreibend die Transparenz der Einkommensverteilung gerade hoher Einkommen und der Selbständigen vergrößert worden. Die Diskussion der Ursachen unterschiedlicher Entwicklungen vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Europa ist noch zu vertiefen. Stellvertretend für andere seien in diesem Zusammenhang die mikroökonomischen Panelanalysen von Hirschel 2004 aus unserem Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg zur Erklärung hoher Arbeitseinkommen genannt.

Festzuhalten bleibt aber, dass ohne die neuen Analysemöglichkeiten mit den Mikrodaten der Einkommensteuerstatistiken auch und gerade zum Thema ‚hoher Einkommen‘ mit vertiefter Analyse der Selbständigen und auch abhängig Beschäftigten keine verlässlichen und validen Informationen vorgelegt hätten werden können.

## Literatur

- Becker, I. (1995), *Stabilität in der Einkommensverteilung – Ergebnisse für die Bundesrepublik Deutschland bis zur Wiedervereinigung*, EVS-Projekt Personelle Einkommensverteilung in der Bundesrepublik Deutschland, Arbeitspapier Nr. 6, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.
- Becker, I. (1998), *Zur Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung in den 80er und 90er Jahren. Gibt es eine Tendenz sozialer Polarisierung?*, EVS-Projekt Personelle Einkommensverteilung in der Bundesrepublik Deutschland, Arbeitspapier Nr. 19, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.
- Becker, I. (2002), *Die Reichen und ihr Reichtum*, in: Hradil, St. und P. Imbusch (Hrsg.), *Oberschichten – Eliten – Herrschende Klassen*, Opladen.
- Becker, I. und R. Hauser (2003a), *Anatomie der Einkommensverteilung – Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben 1969 – 1998*, edition sigma, Berlin.
- Becker, I. und R. Hauser (2003b), *Anatomie der Vermögensverteilung – Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben 1969 – 1998*, edition sigma, Berlin.
- Becker, I., Frick, J.R., Grabka, M.M., Hauser, R., Krause, P. und G.G. Wagner (2002), *A Comparison of the Main Household Income Surveys for Germany: EVS and SOEP*, in: Hauser, R. und I. Becker (Hrsg.), *Reporting on Income Distribution and Poverty Perspectives from a German and a European Point of View*, Berlin, 55-90.
- Blanchflower, D.G. (1998), *What makes an entrepreneur?*, in: *Journal of Labor Economics*, Vol. 16, No.1, 26-60.
- Bundesregierung (2001), *Der erste Armuts- und Reichtumsbericht*, Berlin.
- Bundesregierung (2005), *Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht*, Berlin.
- Davidsson, P. und J. Wiklund (2001), *Levels of analysis in entrepreneurship research*, in: *Entrepreneurship Theory and Practice*, Vol. 25, 81-99.
- Hauser, R. (2006), *Vierzig Jahre EVS – Basis für Trendanalysen zum Wandel der Konsumstrukturen und der Einkommens- und Vermögensverteilung, 1. EVS Nutzerkonferenz des Zentrums für Umfragen, Methoden und Analysen, Mannheim und des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden/Bonn zum Thema ,Fortschritt mit der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, 19. und 20. Oktober 2006, Mannheim.*
- Hauser, R. und I. Becker (2005), *Forschungsprojekt: Verteilung der Einkommen 1999-2003*, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (Hrsg.), Bonn.
- Hauser, R. und I. Becker (Hrsg.) (2000), *The Personal Distribution of Income in an International Perspective*, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York.
- Hirschel, D. (2004), *Einkommensreichtum und seine Ursachen – Die Bestimmungsfaktoren hoher Arbeitseinkommen*, Metropolis-Verlag, Marburg.
- Hradil, St. und P. Imbusch (Hrsg.) (2002), *Oberschichten – Eliten – Herrschende Klassen*, Opladen.
- Kirchlicher Herausgeberkreis Jahrbuch Gerechtigkeit (Hrsg.) (2005), *Armes reiches Deutschland – Jahrbuch Gerechtigkeit I*, Politik-Forum Frankfurter Rundschau, Oberursel.
- Lazear, E.P. (2002), *Entrepreneurship*, National Bureau of Economic Research, Working paper 9109, Cambridge, MA.

- Low, M.B. (2001), *The adolescence of entrepreneurship research: Specification of purpose*, in: Entrepreneurship Theory and Practice, Vol. 25, 17-25.
- Merz, J. (2003), *Was fehlt in der EVS ? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte*, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 223/1, 58-90.
- Merz, J. (2004), *Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte*, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Heft 2, 105-126.
- Merz, J., Hirschel D. und M. Zwick (2005), *Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Gutachten zum zweiten Armuts- und Reichtumsbericht 2004 der Bundesregierung, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin, URL: <http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>*.
- Merz, J. und M. Zwick (2005), *Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte mit Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik*, in: Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies, Jg. 125/2, 269-298.
- Merz, J. und P. Paic (2005), *Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage*, in: Reinhard Schulte (Hrsg.), Ergebnisse der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Hrsg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit-Verlag, Münster, 327-348.
- Merz, J. und P. Paic (2006), *Start-up Success of Freelancers and Entrepreneurs – New Microeconomic Evidence from the German Socio-Economic Panel*, in: RWI: Mitteilungen Quarterly, Vol. 54/55, 2003/04 (3-4), 325-348.
- Merz, J., Hirschel, D. und M. Zwick (2004), *Struktur und Verteilung hoher Einkommen – Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Beitrag zum zweiten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung*.
- Parker, S.C. (1997), *The distribution of self-employment income in the United Kingdom, 1976-1991*, in: Economic Journal, Vol. 107, 455-466.
- Parker, S.C. (1999), *The inequality of employment and selfemployment incomes: A decomposition analysis for the U.K.*, in: *Review of Income and Wealth*, Series 45, No. 2, 263-274.
- Parker, S.C. (2004), *The economics of self-employment and entrepreneurship*, Cambridge University Press, Cambridge (UK).
- Schupp, J., Gramlich, T., Isengard, B., Pischner, R., Wagner, G.G. und B. v. Rosenblatt (2003), *Repräsentative Analyse der Lebenslagen einkommensstarker Haushalte*, Berlin.

## Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg Publikationen

### 1 FFB-Jahresberichte

FFB-Jahresbericht 2005/06, FFB-Jahresbericht 2003/04, FFB-Jahresbericht 2001/02, FFB-Jahresbericht 1999/00, FFB-Jahresbericht 1997/98, FFB-Jahresbericht 1996, FFB-Jahresbericht 1995, FFB-Jahresbericht 1994, FFB-Jahresbericht 1993, FFB-Jahresbericht 1992, FFB-Jahresbericht 1991, FFB: 10 Jahre Forschung und Lehre 1989-1999, FFB-Forschung und Lehre 1989-1998, FFB-Forschung und Lehre 1989-1997, FFB-Forschung und Lehre 1989-1996.

### 2 FFB-Bücher in der FFB-Schriftenreihe

- Ackermann, D., 2006, Erfolgsfaktoren für Existenzgründung und Existenzsicherung freiberuflich tätiger Ärzte, FFB-Schriften Nr. 15, 399 Seiten, ISBN 3-8329-2060-9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €69,--
- Ehling, M. und J. Merz, 2003, Neue Technologien in der Umfrageforschung, FFB-Schriften Nr. 14, 181 Seiten, ISBN 3-7890-8241-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €31,--
- Merz, J., 2003, Freie Berufe im Wandel der Märkte, FFB-Schriften Nr. 13, 168 Seiten, ISBN 3-7890-8107-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €29,--
- Merz, J., 2001, Existenzgründung 2 – Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen, FFB-Schriften Nr. 12, 232 Seiten, ISBN 3-7890-7462-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €40,- / €71,- (i. Vb. mit Band 1)
- Merz, J., 2001, Existenzgründung 1 – Tips, Training und Erfahrung, FFB-Schriften Nr. 11, 246 Seiten, ISBN 3-7890-7461-6, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €40,- / €71,- (i. Vb. mit Band 2)
- Merz, J. und M. Ehling, 1999, Time Use – Research, Data and Policy, FFB-Schriften Nr. 10, 571 Seiten, ISBN 3-7890-6244-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €49,-
- Herrmann, H. und J. Backhaus, 1998, Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, FFB-Schriften Nr. 9, 234 Seiten, ISBN 3-7890-5319-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €34,-
- Herrmann, H., 1996, Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe, Europäischer Ländervergleich und USA, FFB-Schriften Nr. 8, 596 Seiten, ISBN 3-7890-4545-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €56,-
- Merz, J., Rauberger, T. K. und A. Rönnau, 1994, Freie Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland – Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung, FFB-Schriften Nr. 7, 948 Seiten, ISBN 3-927816-27-2, Lüneburg. Preis: €95,-
- Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) (Hrsg.), erstellt vom Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. (ZDN), 1992, 1993, Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa, Bd. I, 1. Halbband, 842 Seiten, Bd. I, 2. Halbband, 399 Seiten, Bd. II, 590 Seiten, Bd. III, 272 Seiten, Bd. IV, 419 Seiten, Bd. V, 1. Halbband, 706 Seiten, Bd. V, 2. Halbband, 620 Seiten, ISBN 3-88699-025-7, Lüneburg (nur zu beziehen über das Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. ZDN, Hufelandstraße 56, 45147 Essen, Tel.: 0201-74551). Preis: €385,-
- Sahner, H. und A. Rönnau, 1991, Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland, FFB-Schriften Nr. 6, 653 Seiten, ISBN 3-927816-11-6, Lüneburg. Preis: €58,-
- Burmester, B., 1991, Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten, FFB-Schriften Nr. 5, 54 Seiten, ISBN 3-927816-10-8, Lüneburg. Preis: €9,-
- Sahner, H., 1991, Freie Berufe in der DDR und in den neuen Bundesländern, FFB-Schriften Nr. 4, 177 Seiten, ISBN 3-927816-09-4, Lüneburg. Preis: €25,-

- Trautwein, H.-M., Donner, H., Semler, V. und J. Richter, 1991, Zur tariflichen Berücksichtigung der Ausbildung, der Bereitstellung von Spitzenlastreserven und der Absicherung von Beschäftigungsrisiken bei Seelotsen, mit dem Anhang Steuerliche Aspekte des tariflichen Normaleinkommens der Seelotsen, FFB-Schriften Nr. 3, 183 Seiten, ISBN 3-927816-07-8, Lüneburg. Preis: €19,-
- Sahner, H. und F. Thiemann, 1990, Zukunft der Naturheilmittel in Europa in Gefahr? FFB-Schriften Nr. 2, 81 Seiten, ISBN 3-927816-06-X, Lüneburg. Preis: €6,-
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil III, FFB-Schriften Nr. 1, 167 Seiten, ISBN 3-927816-04-3, Lüneburg. Preis: €25,-
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil II, FFB-Schriften Nr. 1, 955 Seiten, ISBN 3-927816-02-7, Lüneburg. Preis: €20,- / €35,- (i. Vb. mit Teil I)
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil I, FFB-Schriften Nr. 1, 426 Seiten, ISBN 3-927816-01-9, Lüneburg. Preis: €20,- / €35,- (i. Vb. mit Teil II)

### 3 FFB-Bücher

- Merz, J. (Hrg.), 2006, Fortschritte der MittelstandsForschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-0265-3, Münster. Preis: €34,90
- Schulte, R. (Hrg.), 2005, Ergebnisse der MittelstandsForschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, 432 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8916-5, Münster. Preis: €34,90
- Merz, J., D. Hirschel und M. Zwick, 2005, Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin (<http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>)
- Merz, J. und J. Wagner (Hrg.), 2004, Perspektiven der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8179-2, Münster. Preis: €39,90
- Merz, J. und M. Zwick (Hrg.), 2004, MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistisches Bundesamt (Serie Editor), Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 318 Seiten, ISBN 3-8246-0725-5, Wiesbaden. Preis: €24,80
- Hirschel, D., 2004, Einkommensreichtum und seine Ursachen – Die Bestimmungsfaktoren hoher Arbeitseinkommen, Hochschulschriften Band 82, 416 Seiten, Metropolis-Verlag Marburg, ISBN 3-89518-441-1.
- Merz, J., 2001, Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung, Lebenslagen in Deutschland, Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, 128 Seiten, Bonn, zu beziehen über: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Südstraße 119, 53175 Bonn.
- Ehling, M. und J. Merz u. a., 2001, Zeitbudget in Deutschland – Erfahrungsberichte der Wissenschaft, Band 17 der Schriftenreihe Spektrum Bundesstatistik, 248 Seiten, Metzler-Poeschel Verlag, ISBN 3-8246-0645-3, Stuttgart. Preis: €16,-
- Krickhahn, T., 1995, Die Verbände des wirtschaftlichen Mittelstands in Deutschland, 351 Seiten, DUV Deutscher Universitäts Verlag, ISBN 3-8244-0245-9, Wiesbaden. Preis: €62,-
- Spahn, P. B., Galler, H. P., Kaiser, H., Kassella, T. und J. Merz, 1992, Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €45,-

### 4 FFB-Reprints

- Merz, J., Kumulation von Mikrodaten – Konzeptionelle Grundlagen und ein Vorschlag zur Realisierung,; in: Allgemeines Statistisches Archiv, Issue 88, S. 451-472, 2004 FFB-Reprint Nr. 35

- Merz, J., Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Issue 2, S. 105-126, 2004 FFB-Reprint Nr. 34
- Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998, in: Wirtschaft und Statistik, Issue 10, S. 1079-1091, 2004 FFB-Reprint Nr. 33
- Ackermann, D., Merz, J. and H. Stolze, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärzteumfrage für Niedersachsen, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 165-190, 2004 FFB-Reprint Nr. 32
- Hirschel, D. und J. Merz, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen Selbständiger – Eine Mikroanalyse mi Daten des Sozioökonomischen Panels, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 265-285, 2004 FFB-Reprint Nr. 31
- Burgert, D. und J. Merz, Wer arbeitet wann? – Arbeitszeitarrangements von Serbständigen und abhängig Beschäftigten: Eine mikroökometrische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 303-330, 2004. FFB-Reprint Nr. 30
- Merz, J. und M. Zwick, Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte, in: Merz, J. and M. Zwick (Eds.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, pp. 167-193, 2004 FFB-Reprint Nr. 29
- Merz, J., Schatz, C. and K. Kortmann, Mikrosimulation mit Verwaltungs- und Befragungsdaten am Beispiel ‚Altersvorsorge in Deutschland 1996‘ (AVID ,96), in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, S. 231-248, 2004. FFB-Reprint Nr. 28
- Merz, J., Was fehlt in der EVS ? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 223/1, p. 58-90, 2003 FFB-Reprint Nr. 27
- Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, p. 729-740, 2002. FFB-Reprint Nr. 26
- Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, S. 729-740, 2002, FFB-Reprint Nr. 25, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 25
- Merz, J., 2002, Time and Economic Well-Being – A Panel Analysis of Desired versus Actual Working Hours, in: Review of Income and Wealth, Series 48, No. 3, p. 317-346, FFB-Reprint Nr. 24, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 24
- Schatz, Ch., Kortmann, K. und J. Merz, 2002, Künftige Alterseinkommen - Eine Mikrosimulationsstudie zur Entwicklung der Renten und Altersvorsorge in Deutschland (AVID'96), in: Schmollers Jahrbuch, Journal of Applied Social Sciences, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 122. Jahrgang, Heft 2, S. 227-260, FFB-Reprint Nr. 23, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 23



- Merz, J. und M. Zwick, 2001, Über die Analyse hoher Einkommen mit der Einkommensteuerstatistik – Eine methodische Erläuterung zum Gutachten „Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung“ zum ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, in: *Wirtschaft und Statistik* 7/2001, S. 513-523, FFB-Reprint Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 22
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verknüpfung mit der Einkommensteuerstatistik für die Verteilungsanalyse hoher Einkommen, in: Becker, I., Ott, N. und G. Rolf (Hrsg.), *Soziale Sicherung in einer dynamischen Gesellschaft*, S. 278-300, Campus Verlag, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 21, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 21
- Merz, J., 2001, 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg – Forschungsschwerpunkte und Perspektiven, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), *Jahrbuch 2000/2001, der freie beruf*, S. 158-174, Bonn, FFB-Reprint Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 20
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, in: Hauser, R. and I. Becker (eds.), *The Personal Distribution of Income in an International Perspective*, S. 99-128, Springer Verlag, Heidelberg, FFB-Reprint Nr.19, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 19
- Merz, J., 1998, Privatisierung, Deregulierung und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, in: Herrmann, H. und J. Backhaus (Hrsg.), *Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel*, S. 67-114, FFB-Schriften Nr. 9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, FFB-Reprint Nr. 18, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 18
- Merz, J., 1997, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), *Jahrbuch 1997, der freie beruf*, S. 133-151, Bonn, FFB-Reprint Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 17
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, Who pays the taxes? The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, in: *ec Tax Review*, p. 175-188, FFB-Reprint No. 16, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 16
- Merz, J., 1996, MICSIM – A PC Microsimulation Model for Research and Teaching: A Brief View on its' Concept and Program Developments, *SoftStat '95 – Advances in Statistical Software* 5, in: Faulbaum, F. and W. Bandilla (eds.), Stuttgart, p. 433-442, FFB-Reprint No. 15, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 15
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1996, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States using Alternative Equivalence Scales, in: *Review of Income and Wealth*, Series 42, No. 4, p. 381-400, FFB-Reprint No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 14
- Merz, J. 1996, Schattenwirtschaft und Arbeitsplatzbeschaffung, in: Sadowski, D. und K. Pull (Hrsg.), *Vorschläge jenseits der Lohnpolitik*, S. 266-294, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 13
- Merz, J., 1996, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC Microsimulation Model for Research and Teaching, in: Troitzsch, K. G., Mueller, U. Gilbert, G. N. and J. E. Doran (eds.), *Social Science Microsimulation*, p. 33-65, Berlin/New York, FFB-Reprint No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 12
- Merz, J., 1996, Market and Non-Market Labour Supply and the Impact of the Recent German Tax Reform – Incorporating Behavioural Response, in: Harding, A. (ed.), *Microsimulation and Public Policy*, p. 177-202, Amsterdam/Tokyo, FFB-Reprint No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 11

- Merz, J. und R. Lang, 1996, Alles eine Frage der Zeit!? – Bericht über ein FFB-Forschungsprojekt zum Thema 'Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten', in: Uni Lüneburg – 50 Jahre Hochschule in Lüneburg, Jubiläums-Sonderausgabe, Heft 19/Mai 1996, S. 51-55, FFB-Reprint Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 10
- Merz, J. und D. Kirsten, 1996, Freie Berufe im Mikrozensus – Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1996, S. 40-79, Bonn, FFB-Reprint Nr. 9, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 9
- Deneke, J. F. V., 1995, Freie Berufe – Gestern, Heute, Morgen, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1995, S. 57-72, Bonn, FFB-Reprint Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 8
- Merz, J. and J. Faik, 1995, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditures – The Case of Germany, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 214, No. 4, p. 425-447, Stuttgart, FFB-Reprint No. 7, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 7
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, S. 31-78, Bonn, FFB-Reprint Nr. 6, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 6
- Merz, J., 1993, Wandel in den Freien Berufen – Zum Forschungsbeitrag des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, S. 164-173, Bonn, FFB-Reprint Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 5
- Merz, J. and K. G. Wolff, 1993, The Shadow Economy: Illicit Work and Household Production: A Microanalysis of West Germany, in: Review of Income and Wealth, Vol. 39, No. 2, p. 177-194, FFB-Reprint No. 4, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 4
- Trautwein, H.-M. und A. Rönnau, 1993, Self-Regulation of the Medical Profession in Germany: A Survey, Faure, in: M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 249-305, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 3
- Herrmann, H., 1993, Regulation of Attorneys in Germany: Legal Framework and Actual Tendencies of Deregulation, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 225-245, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 2
- Merz, J., 1991, Microsimulation – A Survey of Principles, Developments and Applications, in: International Journal of Forecasting 7, p. 77-104, ISBN 0169-2070-91, North-Holland, Amsterdam, FFB-Reprint Nr. 1, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 1

## 5 FFB-Diskussionspapiere, ISSN 0942-2595

- Joachim Merz, Paul Böhm, Dominik Hanglberger, Henning Stolze und Rafael Rucha, 2006, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Diskussionspapier Nr. 70, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 70
- Henning Stolze, 2006, Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 69, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 69

- Derik Burgert, 2006, Betriebliche Weiterbildung und Verbleib Älterer im Betrie, FFB-Diskussionspapier Nr. 68, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 68
- Joachim Merz, 2006, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, FFB-Diskussionspapier Nr. 67, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 67
- Peter Paic, 2006, Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 66, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 66
- Joachim Merz und Markus Zwick, 2006, Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, FFB-Diskussionspapier Nr. 65, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 65
- Joachim Merz, Henning Stolze und Markus Zwick, 2006, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, FFB-Diskussionspapier Nr. 64, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 64
- Markus Zwick, 2006, Gemeindefinanzreform und Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 63, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 63
- Derik Burgert, 2006, Kündigungsschutz – Ein Hindernis für das Beschäftigungswachstum? FFB-Diskussionspapier Nr. 62, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 62
- Peter Paic, 2006, Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 61, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 61
- Joachim Merz und Paul Böhm, 2006, Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung, FFB-Diskussionspapier Nr. 60, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 60
- Joachim Merz, 2006, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, FFB-Diskussionspapier Nr. 59, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 59
- Joachim Merz, Daniel Vorgrimler und Markus Zwick, 2006, De facto Anonymised Microdata File on Income Tax Statistics 1998, FFB-Diskussionspapier Nr. 58, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 58
- Merz, J. and Osberg, L., 2006, Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays. FFB-Diskussionspapier Nr. 57, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 57
- Merz, J. und Paic, P., 2006, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel. FFB-Diskussionspapier Nr. 56, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 56
- Merz, J. und Paic, P., 2006, Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 55
- Merz, J. und Stolze, H., 2006, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies 1965-1999, FFB-Diskussionspapier Nr. 54, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 54
- Paic, P. und Brand, H., 2005, Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel - Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe, FFB-Diskussionspapier Nr. 53, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 53

- Merz, J., und Paic, P., 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 52, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 52
- Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 51, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 51
- Merz, J., Böhm P. und Burgert D., 2005, Arbeitszeitarrangements und Einkommensverteilung – Ein Treatment Effects Ansatz der Einkommenschätzung für Unternehmer, Freiberufler und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 50
- Burgert, D., 2005, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments – An Application of the Regression Discontinuity Design, FFB-Diskussionspapier Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 49
- Merz, J. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements – Neue Ergebnisse aus der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 48, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 48
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 47, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 47
- Merz, J. und P. Paic, 2004, Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmer – Eine Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 46
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, Wer arbeitet wann? Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten – Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, FFB-Diskussionspapier Nr. 45, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 45
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen der Selbständigen – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 44, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 44
- Ackermann, D., Merz, J. und H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärztebefragung für Niedersachsen, FFB-Diskussionspapier Nr. 43, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 43
- Hirschel, D. 2003, Do high incomes reflect individual performance? The determinants of high incomes in Germany, FFB-Diskussionspapier Nr. 42, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 42
- Merz, J., and D. Burgert, 2003, Working Hour Arrangements and Working Hours – A Microeconomic Analysis Based on German Time Diary Data, FFB-Diskussionspapier Nr. 41, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 41
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Eine Mikroanalyse auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 40, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 40
- Merz, J. and D. Hirschel, 2003, The distribution and re-distribution of income of self-employed as freelancers and entrepreneurs in Europe, FFB-Diskussionspapier Nr. 39, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 39
- Stolze, H. 2002, Datenbankgestützte Internetpräsenzen – Entwicklung und Realisation am Beispiel der Homepage des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg <http://ffb.uni-lueneburg.de>, FFB-Diskussionspapier Nr. 38, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 38

- Merz, J., 2002, Zur Kumulation von Haushaltsstichproben, FFB-Diskussionspapier Nr. 37, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 37
- Merz, J., 2002, Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Eine Mikroanalyse mit der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 36, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 36
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ,Karlsruher Entwurf Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte), FFB-Diskussionspapier Nr. 35, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 35
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2002, Professions, entrepreneurs, employees and the new German tax (cut) reform 2000 – A MICSIM microsimulation analysis of distributional impacts, FFB-Diskussionspapier Nr. 34, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 34
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte - 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Empfang am 4. November 1999 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 33, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 33
- Merz, J., 2002, Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, FFB-Discussion Paper No. 32, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 32
- Merz, J., 2001, Freie Berufe im Wandel der Arbeitsmärkte, FFB-Diskussionspapier Nr. 31, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 31
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 30, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 30
- Merz, J., 2001, Informationsfeld Zeitverwendung – Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 29, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 29
- Schatz, C. und J. Merz, 2000, Die Rentenreform in der Diskussion – Ein Mikrosimulationsmodell für die Altersvorsorge in Deutschland (AVID-PTO), FFB-Diskussionspapier Nr. 28, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 28
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, FFB-Discussion Paper No. 27, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 27
- Merz, J., Loest, O. und A. Simon, 1999, Existenzgründung – Wie werde ich selbständig, wie werde ich Freiberufler? Ein Leitfaden, FFB-Diskussionspapier Nr. 26, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 26
- Merz, J. und D. Kirsten, 1998, Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities – A Ten Years Panelanalysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 25, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 25
- Merz, J., Quiel, T. und K. Venkatarama, 1998, Wer bezahlt die Steuern? – Eine Untersuchung der Steuerbelastung und der Einkommenssituation für Freie und andere Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 24, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 24
- Merz, J. und R. Lang, 1997, Preferred vs. Actual Working Hours – A Ten Paneleconometric Analysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 23, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 23

- Merz, J., 1997, Privatisierung und Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, FFB-Diskussionspapier Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 22
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, FFB-Discussion Paper No. 21, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 21
- Deneke, J. F. V., 1996, Freie Berufe und Mittelstand – Festrede zur Verleihung der Ehrendoktorwürde, FFB-Diskussionspapier Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 20
- Merz, J., 1996, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, FFB-Diskussionspapier Nr. 19, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 19
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S. and J. Merz, 1996, Who pays the taxes?, FFB-Discussion Paper No. 18, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 18
- Merz, J., 1996, Schattenwirtschaft und ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt, FFB-Diskussionspapier Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 17
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus II – Einkommen und Einkommensverteilung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 16, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 16
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus I – Struktur und quantitative Bedeutung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 15, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 15
- Merz, J., 1995, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC-Microsimulation Model for Research and Teaching, FFB-Discussion Paper No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 14
- Rönnau, A., 1995, Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und im wiedervereinten Deutschland: Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung, FFB-Diskussionspapier Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 13
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1994, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States Using Alternative Equivalence Scales, FFB-Discussion Paper No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 12
- Widmaier, U., Niggemann, H. and J. Merz, 1994, What makes the Difference between Unsuccessful and Successful Firms in the German Mechanical Engineering Industry? A Microsimulation Approach Using Data from the NIFA-Panel, FFB-Discussion Paper No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 11
- Merz, J., 1994, Microdata Adjustment by the Minimum Information Loss Principle, FFB-Discussion Paper No. 10, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 10
- Merz, J., 1994, Microsimulation – A Survey of Methods and Applications for Analyzing Economic and Social Policy, FFB-Discussion Paper No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 9
- Merz, J., Garner, T., Smeeding, T. M., Faik, J. and D. Johnson, 1994, Two Scales, One Methodology – Expenditure Based Equivalence Scales for the United States and Germany, FFB-Discussion Paper No. 8, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 8

- Krickhahn, T., 1993, Lobbyismus und Mittelstand: Zur Identifikation der Interessenverbände des Mittelstands in der Bundesrepublik Deutschland, FFB-Diskussionspapier Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 7
- Merz, J., 1993, Market and Non-Market Labor Supply and Recent German Tax Reform Impacts – Behavioral Response in a Combined Dynamic and Static Microsimulation Model, FFB-Discussion Paper No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 6
- Merz, J., 1993, Microsimulation as an Instrument to Evaluate Economic and Social Programmes, FFB-Discussion Paper No. 5, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 5
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Antrittsvorlesung im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 4
- Merz, J. and J. Faik, 1992, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditure Microdata – The Case of West Germany, FFB-Discussion Paper No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 3
- Merz, J., 1992, Time Use Dynamics in Paid Work and Household Activities of Married Women – A Panel Analysis with Household Information and Regional Labour Demand, FFB-Discussion Paper No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 2
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 1992, Festliche Einweihung des Forschungsinstituts Freie Berufe am 16. Dezember 1991 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 1

## 6 FFB-Dokumentationen, ISSN 1615-0376

- Merz, J. und Stolze, H., Adjust for Windows Version 1.1 – A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program Manual, FFB-Dokumentation Nr. 13, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 13
- Merz, J. und Paic, P., Die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe – Beschreibung und Hochrechnung, FFB-Dokumentation Nr. 12, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 12
- Stolze, H., Der FFB-Server mit Microsoft Windows Server 2003, FFB-Dokumentation Nr. 11, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 11
- Stolze, H., Zur Repräsentativität der FFB-Ärzteumfrage – Neue Hochrechnungen für Niedersachsen, Nordrhein und Deutschland, FFB-Dokumentation Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 10
- Merz, J., Stolze, H. und S. Imme, 2001, ADJUST FOR WINDOWS – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 9
- Merz, J., Fink, F., Plönnigs, F. und T. Seewald, 1999, Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU), FFB-Dokumentation Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 8
- Merz, J., 1997, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Endbericht, FFB-Dokumentation Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 7
- Merz, J. und F. Plönnigs, 1997, DISTRI/MICSIM – A Softwaretool for Microsimulation Models and Analyses of Distribution, FFB-Dokumentation No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 6

- Merz, J. und R. Lang, 1997, Neue Hochrechnung der Freien Berufe und Selbständigen im Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Dokumentation Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 5
- Merz, J. und F. Plönnigs, 1995, Forschungsinstitut Freie Berufe – Datenschutz und Datensicherung, FFB-Dokumentation Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 4
- Merz, J., Hecker, M., Matusall, V. und H. Wiese, 1994, Forschungsinstitut Freie Berufe – EDV-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 3, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 3
- Merz, J., 1993, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Zwischenbericht für die erste Phase (1992-1993), FFB-Dokumentation Nr. 2, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 2
- Merz, J. 1993, ADJUST – Ein Programmpaket zur Hochrechnung von Mikrodaten nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlustes, Programm-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1

Available also in English as:

- Merz, J., 1994, ADJUST – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 1e, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1e

## 7 Sonstige Arbeitsberichte, ISSN 0175-7275

- Matusall, V., Kremers, H. und G. Behling, 1992, Umweltdatenbanken – vom Konzept zum Schema, Arbeitsbericht Nr. 112, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-
- Rönnau, A., 1989, Freie Berufe in Niedersachsen – Numerische und wirtschaftliche Entwicklung; Bedeutung als Arbeitgeber, Arbeitsbericht Nr. 60, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag Berlin, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-
- Sahner, H., 1989, Freie Berufe im Wandel, Arbeitsbericht Nr. 59, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-
- Sahner, H., 1988, Die Interessenverbände in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Klassifikationssystem zu ihrer Erfassung, Arbeitsbericht Nr. 41, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-

**FFB-Jahresberichte** und **FFB-Reprints** werden auf Anfrage kostenlos zugesandt.

**FFB-Diskussionspapiere** und **FFB-Dokumentationen** können über unsere FFB-Homepage kostenlos heruntergeladen werden.

Die **FFB-Bücher** können sowohl bei uns als auch beim NOMOS Verlag bestellt werden. **Sonstige Arbeitsberichte** und **Sonstige Bücher** sind über den jeweiligen Autor zu beziehen.

Anschrift:

Forschungsinstitut Freie Berufe, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften

Universität Lüneburg, Campus, Scharnhorststraße 1, Gebäude 5, 21335 Lüneburg,

Telefon: 04131/677-2051, Fax: 04131/677-2059,

email: [ffb@uni-lueneburg.de](mailto:ffb@uni-lueneburg.de),

<http://ffb.uni-lueneburg.de>